Biotopverbund

(Kreisverkehr Au)

Schaffung eines Biotopverbunds

Der Biotopverbund oder die Biotopvernetzung ist die Herstellung eines Netzes von (Einzel-)Biotopen, welches das Überleben von Arten sichert. Auf einer Fläche von 14.000 m2 wurden ökologisch wertvolle (Einzel-)Biotope gefördert und umgesetzt, die im Zusammenschluss einen Biotopverbund darstellen. Damit wird für die Arten wieder ein zusammenhängender Lebensraum geschaffen, der es ihnen ermöglicht leichter zu wandern und langfristig ihr Überleben zu sichern. Der Biotopverbund ist gegeben, wenn ein funktionaler Kontakt zwischen Biotopen (Lebensräumen) besteht, der eine Vernetzung zwischen Populationen von Organismen und ermöglicht. Durch die extensive Bewirtschaftung, das Anlegen von Streu- und Wildobstwiesen und der Ansaat der Durchwachsenen Silphie sowie der Blühenden Landschaft, hat die Stadt Illertissen um den Kreisverkehr Au einen Verbund mit einer Gesamtfläche von 14.000 m² geschaffen.

Frisch-/Fettwiese:

Auch bekannt als klassische Glatthaferwiese zeichnet sie sich als ein sehr nährstoffreicher und artenreicher Standort aus. Die regional abgestimmten Mischungen kommen den natürlichen Wiesengesellschaften des jeweiligen Gebietes sehr nahe. Ab dem 2. Schnitt kann der Aufwuchs als Heu oder Ohmed (Grummet) verfüttert werden.

Charakteristik: Klassische, artenreiche Futterwiese, welche sich zur Beweidung, Umwandlung von Acker zu Wiese oder unter Streuobstbeständen eignet. Sie erreicht vor dem 1. Schnitt eine Höhe von 80-120 cm.

Pflege / Nutzung: Zwei Mal im Jahr wird die Wiese gemäht (Juni und Oktober), wobei das Stehenlassen einzelner Streifen sowie eine hohe Schnitthöhe zur Förderung einer artenreichen Wiesengesellschaft beiträgt. Dies wird als extensive Bewirtschaftung bezeichnet - charakteristisch ist hierbei auch ein geringer Kapital- und Arbeitseinsatz. Im Zuge der LEADER-Förderung konnte durch den Kauf eines Doppelmesser Front- und Heckmähwerks und einem Einachser mit verschiedenen Anbaumöglichkeiten eine schonende Maschinerie für den Bauhof gewonnen werden.

Blumen-/ Gräserbestand:

Gewöhnliche Schafgarbe
Achillea millefolium

Wegen ihrer entzündungshemmenden, Stoffwechsel anregenden und Krampf lösenden Wirkung zählt sie zu den Heilkräutern.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Florencia Grattarola**, CC BY 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>, via Wikimedia Commons

Wiesen-Fuchsschwanz
Alopecurus pratensis

Vor allem bekannt als früh blühendes Futtergras und ist sogar dankbar über gelegentliche Überschwemmungen.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: Mikes Makro, CC0, via Wikimedia Commons

Wiesen Pippau
Crepis biennis

Als ertragreiche Pollenquelle für Wildbienen ist die *Crepis biennis* ein idealer Vertreter für unsere Blühflächen, für den Menschen durch den bitteren Geschmack und der groben Struktur für den Verzehr jedoch weniger genießbar.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **W. Bulach**, CC BY 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>, via Wikimedia Commons

Gewöhnlicher Glatthafer
Arrhenatherum elatius

Vorzufinden auch an Straßen- und Wegrändern bildet das Gras eine wichtige Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: Mikes Makro, CC0, via Wikimedia Commons

Ackerwitwenblume
Knautia arvensis

Aufgrund Ihres Einsatzes gegen Skabies (Krätze) auch bekannt als alte Heilpflanze „Skabiose" und erweist sich mit ihrer lila Blütenfarbe als echter Hingucker.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Ivar Leidus**, CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>, via Wikimedia Commons

Gewöhnliches Knäuelgras
Dactylis glomerata

Vor allem die Raupen nutzen sie als Futterquelle und auch vom Weidevieh wird sie gerne gefressen.

Bild: lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: Mikes Makro, CC0, via Wikimedia Commons

Baumbestand

Bildnachweise:
1 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Helga Klaus Kordes**, CC0, via Wikimedia Commons
2 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sven Teschke**, CC BY-SA 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons
3 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Markus Hagenlocher**, CC BY-SA 3.0 <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>, via Wikimedia Commons
4 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Geralt**, CC BY-SA 3.0 <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>, via Wikimedia Commons
5 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Martin Wiesel**, CC BY-SA 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons
6 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sparsers** at German Wikipedia., CC BY-SA 2.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons
7 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Isidro Blasc** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>
8 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sven Teschke,** <https://creativecommons.org/licenses>, via Wikimedia Commons
9 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sven Teschke**, CC BY-SA 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>, via Wikimedia Commons
10 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sven Teschke,** <https://creativecommons.org/licenses>, via Wikimedia Commons
11 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Sven Teschke,** <https://creativecommons.org/licenses>, via Wikimedia Commons
12 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Rasbak**, CC BY-SA 3.0 <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>, via Wikimedia Commons
13 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **Jürgens.mi** / CC BY-SA 3.0 / <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>
14 lizensiert unter Creative Commons-Lizenz: **YAMAMAYA**, CC BY-SA 3.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>, via Wikimedia Commons

illertissen stadt

Illertissen summmmt!

Weiter Infos auf unserer Internetseite:

Wir bitten, die Biotope sauber zu halten. Ablagerungen jeder Art sind untersagt.

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im Rahmen der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie des Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm e.V.